

Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Mit der 14-tägig erscheinenden Beilage „Der Rote Stern“ und den Beilagen „Unterhaltung, Wissen und Kunst“, „Die Kommunistin“, „Der Jungprolet“, „Die Rote Sigel“.

Enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinden Dittersbach, Nieder-Hermisdorf, Weikstein.

Anzeigenpreis: Die gespaltene Millimeterzeile ob. deren Raum 10 Goldpfennig. Stellen- und Wohnungsangebote, Familienangelegenheiten, Vereins- und Bekanntmachungsanzeigen 4 Goldpfennig. — Mellemærker: Die Millimeterzeile 4 Goldpfennig ober deren Raum im 2. 30 Goldpfennig

Dienstag, 29. Juli 1924

Bezugspreis: Bei wöchentlich 8 maligem Erscheinen monatlich 4.— DM. wöchentlich 50 Pf. Einzelne durch Straßenhändler u. A. 10 Pf. Redaktion und Expedition: Breslau, Trebnitzer Straße 50. — Postfachkonto Breslau Nr. 310 50 — Fernsprecher: Breslau, Ring 88

Gegen den imperialistischen Krieg!

An das deutsche Proletariat!

Seht Jahre sind seit dem Beginn des Weltkrieges, die fern Völkermorden ohne Gleichen, verfloßen.

Seht Jahre sind vergangen seit dem schändlichen 4. August, an dem durch die Kreditbewilligung der deutschen Sozialdemokratie der Zusammenbruch der Zweiten Internationale offenkundig wurde.

Wer war schuld?

Die Klassenbewußte Arbeiterschaft läßt über den närrischen Streik, welche einzelnen Personen und einzelnen Ländern die Schuld am Kriegsausbruch trifft. Der Weltkrieg ergab sich mit derselben Notwendigkeit aus dem Imperialismus der Kapitalismächte, wie auf den Tag die Nacht folgt.

Schuldig am Krieg sind die Großkapitalisten aller Länder, schuldig am Krieg sind die Militaristen aller Länder, schuldig sind die Sozialpatrioten aller Länder, die für die bürgerlichen Regierungen die Menschen und Granaten lieferten. Wilhelm und Scheidemann, Poincaré und Renaudel, Lloyd George und Henderson haben gemeinsam den Weltkrieg geführt.

Der verfluchte Kapitalismus hat, gestützt von seinen sozialdemokratischen Helfershelfern, zwanzig Millionen Menschen hingejagt. Ungezählte Millionen von Krüppeln, Witwen und Waisen zeugen in allen Ländern von der Herrlichkeit kapitalistischer Weltordnung.

Aus Rußland kam zuerst der Befreiungsruf der unterjochten Arbeiter und Bauern:

„Bürgerkrieg gegen den imperialistischen Krieg! Überleitung des Weltkrieges in die proletarische Revolution!“

Im Rußland der Arbeiter und Bauern siegte die Revolution. Die Massen in ganz Europa waren in den Jahren 1918/19 nicht nur von Friedenssehnsucht erfüllt, sondern auch von Haß gegen die Urheber des Krieges, gegen den Kapitalismus. In diesen Jahren bildeten die Zweite Internationale und die Antierbacher Internationale den festen Schutzwall, der die Bourgeoisie Westeuropas vor der drohenden Revolution schützte. Es ist das historische Verbrechen der internationalen Sozialdemokratie, daß sie den Weltkrieg möglich gemacht hat und daß sie nach Ausgang des Weltkrieges den Kapitalismus rettete.

Seit sechs Jahren ist der Weltkrieg beendet, aber die herrschenden Kapitalisten konnten der Welt keinen Frieden geben. Von einer Konferenz schleppten sie sich zur anderen, ohne eine Lösung des Wirrwarrs zu finden, in den die kapitalistische Wirtschaft geraten ist. Hunger und Arbeitslosigkeit, weißer Terror und Verzweiflung herrschen in allen Ländern des Kapitalismus, während in Sowjetrußland trotz aller Schwierigkeiten und Opfer die neue Welt des Kommunismus heranreift.

Am zehnten Jahrestage des Weltkrieges versuchen die Kapitalisten und ihre sozialdemokratischen Agenten erneut, die Massen zu belügen. Die Urheber und Drahtzieher des Weltkrieges, sie bekennen sich heute zum Pazifismus, sie rufen „Nie wieder Krieg“, sie verheizen den Massen das goldene Zeitalter des Wiederaufbaus im Zeichen von Völkerverbund und Sachverständigenplan.

Sie reden vom Frieden und schließen Bündnisse für den Krieg:

Amerika und England gegen Japan, Frankreich mit den kleinen mitteleuropäischen Randstaaten zur Sicherung gegenüber England; alle imperialistischen Staaten warten auf den günstigsten Zeitpunkt für eine neue Intervention gegen den einzigen Hort des wahren Friedens, gegen Sowjetrußland. Die Imperialisten aller Länder rüsten fieberhaft zu neuen Kriegen, sie stärken Heer und Flotte, sie verbessern die Bewaffnung, sie erfinden neue schreckliche Methoden der Massenvernichtung durch giftige Gase.

Wer den Krieg verbannen will, muß den Kapitalismus beseitigen und die Revolution wagen.

Arbeiter Deutschlands! Wer euch einredet, ihr könnt den Frieden sichern ohne Sturz des Kapitalismus und ohne Revolution, der ist ein bewußter Lügner oder ein betröglicher Verräter.

Was ist der Völkerverbund? Der Verein der großkapitalistischen Räuber Europas!

Nieder mit jedem imperialistischen Krieg! Nieder mit der internationalen Bourgeoisie! Nieder mit ihren Agenten in der 2. Internationale! Es lebe der revolutionäre Befreiungskampf des Proletariats! Es lebe die proletarische Diktatur! Es lebe die Kommunistische Internationale!

Kommunistische Partei Deutschlands (Sektion der 3. Internationale).

Hungerstreik in Gleiwitz!

(Siehe 2. Seite.)

Was ist der Sachverständigenplan? Ein Fischzug der Firma Morgan, um Deutschland zu plündern!

Was ist der Pazifismus der europäischen Bourgeoisie? Die Kulisse, hinter der man die Flugzeuge und Giftgase für den nächsten Krieg herstellt.

Die Kapitalisten Amerikas, Englands, Frankreichs und Belgiens machen gegenwärtig unter Führung Morgans den Versuch, ihre Gegensätze auszugleichen, um gemeinsam die Kolonie Deutschland auszujagen. Die deutschen Kapitalisten unterstützen den Plan der Morganbande, um an dem erwarteten großen Geschäft als Fronddiener beteiligt zu werden. Deutschlands Eisenbahnen und Banken, Deutschlands Fabriken und Bergwerke sollen der internationalen Räubergesellschaft überliefert werden. Zweieinhalb Milliarden Goldmark jährlich will man aus dem deutschen Proletariat herauspressen. Das ist das wirkliche Gesicht des vielgerühmten und gefeierten Sachverständigenprojekts.

Inzwischen verschärft sich in Deutschland die Krise der kapitalistischen Wirtschaft. Kreditnot und Konfurs greifen um sich; jede Woche werden immer neue Betriebsstillegungen, immer stärkere Massenentlassungen gemeldet. Um Hungerlöhne von 15 bis 20 Mark in der Woche sollen die deutschen Lohnsklaven ihren Herren den nötigen Profit liefern.

Die deutsche Bourgeoisie gebet sich von Gnaden des internationalen Kapitals mit Hungerlöhnen und Massenarbeitslosigkeit zu sanieren, mit irdnisiger Protektionierung durch die Schutzölle, mit wahnwitzigen Mieten und mit dem Zwölftundentag.

Die deutsche Arbeiterklasse, die Angestellten und Beamten, die Kleinbauern und Intellektuellen sollen das äußerste opfern, damit der deutsche Kapitalismus am Leben bleibt.

In dieser Krise spielt die deutsche Sozialdemokratie die gewohnte Judasrolle. Die SPD-Führer liefern die Arbeiter den Kapitalisten ans Messer. Die SPD, die Partei des Ermächtigungsgesetzes und des militärischen Ausnahmezustandes, die SPD, die hundertmal den Achtfundentag an die Unternehmer verkaufte, die Partei der Ebert, Severing und Noske, sie wagt es, der Arbeiterklasse den räuberischen Sachverständigenplan der internationalen Bourgeoisie als Erlösung aus dem Elend anzupreisen.

Zur Durchführung des Sachverständigenplanes schreut die deutsche Bourgeoisie, immer gedehnt durch die Sozialdemokratie, vor keinem Verbrechen zurück. Mit ungeheuerlichen Lügen über Typhus und Cholerabazillen will sie die SPD in einen Riesensumpf verstricken, um die Wortführer des Proletariats erledigen zu können. Durch wahnwitzige Justizsurteile hofft sie die Arbeiterklasse gefügig und durch Verbote der kommunistischen Zeitungen mundtot zu machen. An die Seite der faschistischen Terrorbanden tritt das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, die Truppe der Kuttner und Höring, um die revolutionäre Arbeiterklasse niederkämpfen zu helfen.

Arbeiter Deutschlands! Laßt euch nicht aufs Neue täuschen und verführen, es gibt keinen Weg zur Rettung der Arbeiterklasse, als den Weg der kommunistischen Partei und der kommunistischen Internationale.

Ungeachtet aller Verfolgungen läßt sich die SPD von der Erfüllung ihrer Aufgabe, das Proletariat zur Befreiung zu führen, nicht einen Fuß breit abdrängen. Trotz aller Terror-Justiz scharen sich die Massen der Klassenbewußten Arbeiter immer fester um die kommunistische Partei. Die SPD nimmt den Kampf auf gegen die Einheitsfront sämtlicher bürgerlicher Parteien einschließlich der Sozialdemokratie für die Errettung des deutschen Proletariats.

Die Rettung des deutschen Proletariats bedingt die Zurückeroberung des Achtfundentages, die Einsetzung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß und die Erklämpfung menschenwürdiger Löhne.

Die Arbeiterklasse muß den Schandplan der neuen Schutzölle vereiteln. Sie muß den Mietwucher unmöglich machen. Wenn die Unternehmer die Produktion sabotieren und stilllegen, muß die Arbeiterkontrolle in den Betrieben erobert werden. Auf

der ganzen Front ist unter der Führung der Betriebsräte der Kampf um die Beherrschung der Produktion aufzunehmen.

Die deutsche Klassenbewußte Arbeiterschaft lehnt den Verslavingsplan der sogenannten Sachverständigen ab: Keine Auslieferung der Eisenbahn und Banken an das internationale Kapital, sondern Übernahme der Eisenbahnen durch die Arbeiter, Angestellten und Beamten; Sozialisierung des gesamten Verkehrswesens; Sozialisierung der entscheidenden Schlüsselindustrien (Kohle, Eisen und Stahl, chemische Industrie usw.); Nationalisierung des Bankwesens zur Aufkündigung der internationalen Räuber; Konfiskation der großen Vermögen; keine Kontrolle der deutschen Wirtschaft durch Entente-Kommissare, sondern Kontrolle der Produktion durch die Arbeiter.

Die Sicherung der wirtschaftlichen Existenz des Proletariats ist aber unmöglich, ohne Beseitigung des politischen Gewaltapparates der Bourgeoisie. Darum muß aus allen Betrieben und Werkstätten, aus allen Rohlenzweigen und Erwerbslosenversammlungen der Ruf erklingen:

Heraus mit den politischen Gefangenen! Weg mit der weißen Schandjustiz, Entaffung der weißen Terrorbanden! Nieder mit jeder kapitalistischen Regierung! Keine Diktatur der Ausbeuter, sondern Aufrichtung der Diktatur des Proletariats! Keine Unterwerfung unter das Diktat der Entente, sondern Bündnis des roten Arbeiter-Deutschland mit dem roten Sowjet-Rußland! Gegen die Entente-Banden! Mobilisierung der Arbeiter Westeuropas zur Unterstützung des deutschen und russischen Proletariats. Im Bunde mit den Arbeitern Rußlands und Deutschlands wird das Proletariat Englands und Frankreichs den Versailles Vertrag zerschellen und die infamen Projekte der Morgan und Dawes zum Scheitern bringen.

Arbeiter! Nehmt den Kampf für eure Rettung auf! Eisenbahner, denkt an den Sachverständigenplan, denkt daran, was euch als den am meisten geknechteten Sklaven der Kolonie Deutschland zugebracht ist; ihr müßt im Abwehrkampf in erster Reihe stehen!

Kleinbauern! Glaubt nicht den Lockungen des Landbundes, daß der Schutzoll euch retten kann; nur die Großagrarien werden vom Schutzoll profitieren, während ihr unter den Steuern, unter der Kreditnot, unter der Verteuerung aller Bedarfsartikel zusammenbricht. Verbündet euch mit den Arbeitern zum Sturz des Kapitalismus!

Kleingewerbetreibende und Intellektuelle! Die bürgerlichen Parteien nehmen den Sachverständigenplan an; sie verlassen euch an die Neuporker Börse. Das ist ihre „nationale“ Politik! Sie ist euer Unglück. Es gibt in Deutschland heute nur eine nationale Politik, nämlich den Sturz der landesverherrlichenden Kapitalisten und die Aufrichtung der Diktatur der Werktätigen.

Kriegsopfer und Arbeitsinvaliden! Ihr sollt noch schlimmerem Hungereleid preisgegeben werden. Proletarische Mütter! Das Jammerdasein eurer Kinder wird unerträglich. Aus eurem Munde muß ein großer Schrei alle Ausbeuteten und Bedrückten zum gemeinsamen Kampfe aufrufen.

Arbeiter, Angestellte, Beamte! Schaffende Bauern und Kleingewerbetreibende! Werktätige Männer und Frauen in Stadt und Land! In diesen Tagen der zehnjährigen Wiederkehr des Kriegsbegins demonstrieren die revolutionären Arbeiter, die Ausbeuteten und Geknechteten aller Länder gegen den imperialistischen Krieg; gegen die kapitalistischen Raubverträge; für den internationalen revolutionären Befreiungskampf des Proletariats; für das Bündnis mit Sowjetrußland.

Deutsche Proletariat! Zeigt der internationalen Bourgeoisie, daß ihr euch nicht verflauen laßt. Beweist dem internationalen Proletariat, daß ihr der Tausenden von Blutopfern der Revolution und der eingekerkerten Revolutionäre würdig seid, daß ihr bereit seid, den Weg Karl Liebknechts, den Weg der russischen Revolution zu gehen!

Melungen von der Räuberkonferenz.

Die Londoner Konferenz ist auf dem besten Wege angelangt. Alle Beteiligten Konferenzen hat auch diese nur eine Vertiefung der imperialistischen Gegensätze gezeigt.

Genosse Stöcker sollte im Auftrage der kommunistischen Reichstagsfraktion nach England reisen, um dort an der Kampagne gegen den imperialistischen Krieg teilzunehmen.

Die Londoner Konferenz wird wahrscheinlich noch einen Monat dauern.

Der Großkanzler Morgan ist von Neuport nach London gefahren, angeblich um eine Bergnütungsreise zu machen.

Poincaré veröffentlicht einen Artikel in der Daily Mail mit der Überschrift: "Warum Deutschland zahlen muß!"

Reichskanzler Marx ist nach London abgereist.

Der Verband der Fabrikanten in England hat sich gegen eine Kreditgewährung an Deutschland ausgesprochen.

1500 Porzellanarbeiter durch Unternehmerwillkür auf die Straße geworfen.

Mit dem heutigen Tage sind 1500 Porzellanarbeiter auf die Straße geworfen worden, und zwar 350 von der Firma Ohme und 1200 Mann von der Firma Tielich aus Altwasser.

- 1. Verzicht auf den Schiedspruch vom 9. Juni (weicher den Proleten einige hundert Pfennige bringen sollte).
- 2. 20% Lohnabzug, daß sich die Arbeiter auch nicht mehr ein bißchen Margarine auf das Brot kaufen können).

Diese unverhörten Forderungen bedeuten neues Elend und eine vollständige Zerstückelung des Tarifvertrages für die schließlichen Porzellanarbeiter.

Farbige Winde.

Erzählung von Wassewolod Iwanow.

Agrippina lächelt lächelnd zwischen den Säulen. Er warf sich auf sie, begann Heub und Rod von ihr zu reizen.

Eine Justizschmach jagt die andere.

40 Genossen in Gleiwitz im Hungerstreik.

Neue Schandurteile. — Weiter Terror ohne Ende. — Alle heraus zum Protest.

Massenhungerstreik im Gleiwitzer Gefängnis.

- 1. Samuel Paul, in Haft seit Juli 1923;
2. Josef Pans, in Haft seit Juli 1923;
3. Stanis Karli, in Haft seit Juli 1923;
4. Behr Karl, in Haft seit Oktober 1923;
5. Gollash Wilhelm, in Haft seit November 1923;
6. Weingmann Paul, in Haft seit November 1923;
7. Laqua Paul, in Haft seit Dezember 1923;
8. Rucfel Georg, in Haft seit Dezember 1923;
9. Rucfel Alfred, in Haft seit Dezember 1923;
10. Sam Georg, in Haft seit Dezember 1923;
11. Palajal Albert, in Haft seit Dezember 1923;
12. Kampe Johann, in Haft seit Dezember 1923;
13. Kessel Theodor, in Haft seit Juni 1924;
14. Bähler, in Haft seit Juni 1924.

Der Streik wird verschärft, indem die Aufnahme des Wassers verweigert wird.

Nieder mit der Klassenjustiz! Heraus mit den politischen Gefangenen!

Es lebe Sowjet-Rußland! Es lebe die Weltrevolution!

Die Streitleitung des Gerichtsgefängnisses Gleiwitz.

Eine Justizschmach jagt die andere. Die herrschende Klasse, mit ihren sozialdemokratischen Bütteln, legen mit ihrer Justiz eine noch nie dagewesene Grausamkeit an den Tag.

Das neue Schandurteil verpflichtet auch die sozialdemokratischen Arbeiter, mit den übrigen Klassengenossen die Amnestie zu erzwängen.

Ein neues Terrorurteil von Eberts Staatsgerichtshof.

333. Leipzig, 24. Juli. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilte heute gegen den Bauernführer...

Schwere Gefängnisstrafen in Halle.

Das Erfurter Schöffengericht verhandelte in der letzten Woche gegen den Klempner Karl Jahn. Er hatte sich an einer Gedenkfeier der Kapp-Putsch-Gefallenen am 12. November 1922 auf dem Friedhof in Lützenhausen beteiligt.

Arbeiter, die den im Kapp-Putsch Gefallenen die letzte Ehre erweisen, wandern ins Gefängnis!

Das Erfurter Schöffengericht verhandelte in der letzten Woche gegen den Klempner Karl Jahn. Er hatte sich an einer Gedenkfeier der Kapp-Putsch-Gefallenen am 12. November 1922 auf dem Friedhof in Lützenhausen beteiligt.

VI.

Es ging ein Geruch durch die Dörfer und Städelungen, durch die kahlen Tarbagataiberge: „In Talisa lebt ein Mann mit einem neuen Glauben.“

Mattgrüne, von menschlichem Jammer erfüllte Luft in der Stube. Die Augen der Heiligenbilder schimmerten grünlich. Jemand stellte brennende Kerzen vor sie hin.

(Schluß folgt)

BEUTHEN

*Beachtet bei allen Einkäufen
immer unsere Inserenten!*

**Kaufhaus
Joh. Reinbach**
BEUTHEN, Gleiwitzer Str. 4
Weiss-, Woll-,
Kurz- und
Mode-Waren

Hugo Schüftan
Beuthen O.-S.
Bekannt große Auswahl
und billige Preise in
Damen-Konfektion
Kleider-Stoffen
Seiden / Leinenwaren
Gardinen, Teppiche / Läuferstoffe

Gebrüder
Markus Baender
G. m. b. H.
Beuthen • Ring 23
Damen-, Backfisch- u. Mädchen-
Bekleidung :: Wäsche aller Art
Kurzwaren, Besätze, Spitzen
Trikotagen :: Handarbeiten

R. Altmann Nachf.
Beuthen O.-S.
Ring 9/10, Eingang Schulhausstr.
Weiss- und
Wollwaren

**Spezialhaus
für Leinen- u. Baumwollwaren
Herren- und Damenstoffen
und Trikotagen**
Bekannt grösste Auswahl
Billigste Preise

Gegr. 1905 **N. Tau** Tel. 511
Krakauer Straße 36

Glück Auf
das Haus der billigen
Damenhüte
Beuthen, Ring 6.

JOS. ELLGUT
Beuthen OS. / Tarnowitzer Straße 20

Spezialgeschäft in Weißwäsche
Trikotagen, Leinen- u. Wollwaren

Herren- und Knaben-Garderobe
fertig und nach Maß, Wäsche, Hüte, Herren-
artikel kaufst Du billig und reell bei
L. Prager, Beuthen OS., Krakauer Str. 21
Genossen erhalten Extravergünstigung
Straßenbahnvergütung und 5% Rabatt

Julius Michalik
Beuthen OS. Gleiwitzer Str. 1/2
**Vornehme Herren- und
Knaben-Bekleidung**
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Spezial-Geschäft für Herren-Artikel
leder Art

S. Pinkus / Beuthen OS.
Tarnowitzer Straße 36 Telephone 1247
Leder und Lederwaren

**Warenhaus
Gebr. Barasch**

Jockey-Club / Bahnhofstraße 6
gegenüber dem Kaiserhof

**Schuh-Haus
M. Blumenfeld**

Tarnowitzer
Straße Nr. 20

Stets große Auswahl
in
**Schuhwaren
aller Art**
zu
vorteilhaften Preisen

**Kleiderstoffe
Selde**

Tarnowitzer Str. 23

G. m. b. H.
Beuthen OS.
Beste Bezugsquelle
für sämtliche
**Bedarfs-
Artikel**

Leder
und
Schuhmacher-
Bedarfs-Artikel

Emanuel Pinzower
Beuthen - Ring 13
Telephone 3003 3004

**Damen- u. Kinder-
Konfektion**

Herren- und Damen-
Artikel

Tarnowitzer Str. 23

Arthur Schleimer
Beuthen
Krakauer Straße 29
**Strumpfwaren
Handschuhe**
en gros

C. Nohl
Tarnowitzer Straße 11
Zigarren
Zigaretten ♦ Tabake

Jg. Schedon's Ww. & Söhne
Inh.: Tatzel & Rimpler Beuthen, Bahnhofstr. 32
Herrenwäsche / Herrenartikel Bezüge fertig u. nach Maß
Gummimantel

Walter & Co
BEUTHEN OS.

Kaufhaus größten Stils
für Herren- u. Knaben-Bekleidung

Galanterie- und Kurzwaren-Grosshandlung

Deckro & Schmelz

Langestrasse 39 Beuthen Telephone Nr. 502

Buchhandlung
der
**Produktiv-
Genossenschaft**
für die Provinz Schlesien
E. G. m. b. H.

Breslau
Trebniitzer
Strasse 50

**Schuhwaren-
Haus
R. Neustadt**
Beuthen OS.
Ring 15
Telephone Nr. 547

**Nur erstklassige
Fabrikate
Große Auswahl**

**Stempel-
Mann**

Buchdruckerei
der
**Produktiv-
Genossenschaft**
für die Provinz Schlesien
E. G. m. b. H.

Breslau
Trebniitzer
Strasse 50

Beuthen O.-S.
gegenüb. dem Bahnhof
Telephone 718

Alfred Gebauer
Beuthen OS.
Krakauer Str., Ecke Klosterstr.

Honigkuchen- u. Zuckerwaren-Fabrik

Louis Boroschek
Friedrich-Wilhelm-Ring 11
Manufakturwaren

Hemden- u. Schürzen-Fabrik
En gros En detail

**Spezialhaus
für
Wollwaren**

Inh. Friedr. Freund
Telephone 387 - Tarnowitzer Str. 48

**Grosses Lager in Strümpfen
Trikotagen und Wollwaren**

Viktor Deutsch

Beuthen O/S.
Krakauer Straße 9
Fernruf Nr. 421



Erstklass. Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate, Landwagen
Lager sämtl. Ersatzteile * Spez.: Schreibmaschinen

Reserviert

Reserviert

